

Drastisch sinkende Einnahmen machen schmerzliche Einschnitte im Haushalt notwendig

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise mit all ihren negativen Folgen für unser Wirtschaftssystem und für den Arbeitsmarkt sind nun auch in der Gemeinde Malsch deutlich spürbar. Die Gemeinde Malsch muss deshalb - wie viele andere Kommunen - im Jahr 2010 einen Einbruch auf der Einnahmenseite verkraften, wie er bisher ohne Beispiel ist. Allein die Gewerbesteuererinnahmen werden um 1,7 Mio. Euro niedriger sein. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Zuweisungen vom Land werden knapp 1,6 Mio. Euro weniger Einnahmen erbringen. **Die Kommunen sind durch diese Situation faktisch ihrer Handlungsfähigkeit beraubt. Sie werden nicht nur durch die Wirtschafts- und Finanzkrise sondern auch durch die steuerpolitischen Beschlüsse der Bundesregierung auf der Einnahmenseite erheblich belastet, stehen aber andererseits im Investitionsbereich vor riesigen Herausforderungen, wenn man sich gerade den Bereich des Hochwasserschutzes, den Bereich der Sanierung von Kanälen, Wasserleitungen und Straßen oder die Sanierung unseres Freibades in Malsch ins Gedächtnis ruft.** Diese Situation wird sich aus heutiger Sicht nicht grundlegend verändern, denn eine Verbesserung der konjunkturellen Situation wird allein das Defizit auf der Einnahmenseite nicht ausgleichen können. Wenn wir uns deshalb einen geringen Gestaltungsspielraum als Gemeinde erhalten wollen, müssen wir alle Aufgaben der Gemeinde auf den Prüfstand stellen, schmerzhaft Einschnitte werden dabei unumgänglich sein und wir müssen prüfen, wo wir Sparpotentiale haben, die wir realisieren können. Hier wird die Strukturkommission, die der Gemeinderat vor einigen Monaten wiederbelebt hat eine sehr schwere Aufgabe vor sich haben, die nur gelingt wenn die Verwaltungsspitze und die Strukturkommission dieses gemeinsame Ziel sehr engagiert und mit hohem Nachdruck verfolgt.

Im Verwaltungshaushalt der Gemeinde Malsch, der mit knapp 30,3 Mio. Euro veranschlagt ist, wird das operative Geschäft der Gemeinde Malsch abgewickelt. Im Verwaltungshaushalt soll die Gemeinde einen Gewinn erwirtschaften, mit dem dann die Investitionen des Vermögenshaushaltes zumindest teilweise finanziert werden können. Die Situation im Jahr 2010 stellt sich hier allerdings völlig anders dar. Im ersten Entwurf des Verwaltungshaushaltes, den wir dann mit der Verwaltung gemeinsam beraten haben, hätten wir aus dem Vermögenshaushalt rund 1,5 Mio. Euro in den Verwaltungshaushalt zuführen müssen, um dort Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung ist es in einem ersten Schritt gelungen, diese Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt auf 839.000 Euro zu senken. Wenn man sich die mittelfristige Finanzplanung 2011 anschaut, die eine Zuführung vom Vermögens- in den Verwaltungshaushalt von knapp 2,5 Mio. Euro vorsieht wird deutlich, vor welcher schwieriger Aufgabe die Strukturkommission steht, wenn sie den Verwaltungshaushalt auf Einsparpotentiale untersucht.

Die größten Kostenblöcke im Verwaltungshaushalt sind zum einen die Personalausgaben, mit rund 6,8 Mio. Euro aber auch Aufwendungen für Kindergärten, Schulen und für die gemeindeeigenen Hallen.

Gerade im Bereich der Kindergärten und der Schulen haben wir in den vergangenen Jahren die Angebote für junge Familien erheblich erweitert und zwar sowohl in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Malsch gehört beispielsweise sicherlich zu den Vorzeigegemeinden des Landkreises.

In unseren Kindergärten haben wir das pädagogische Angebot gezielt ausgebaut und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die pädagogischen Angebote reichen von der Regelgruppe über verlängerte Öffnungszeiten mit und ohne Mittagessen, über die Ganztagesbetreuung bis zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Die Gemeinde bezuschusst die Kindergärten, in denen 479 Kinder betreut werden, im Jahr 2010 voraussichtlich mit einem Betrag von knapp 2,5 Mio. Euro.

Ähnlich sieht es bei unseren Schulen aus. Auch dort haben wir die pädagogischen Angebote in den vergangenen Jahren Zug um Zug ausgebaut. Durch die Einrichtung einer Grundschulförderklasse und durch die verlässliche Grundschule sowie den Schülerhort, den wir an der Johann-Peter-Hebel-Schule eingerichtet haben, bestehen differenziert Bildungsangebote, die von 738 Schülerinnen und Schülern derzeit genutzt werden. Die Gemeinde Malsch leistet hier mit knapp 1,2 Mio. Euro Zuschuss einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung unserer Jugendlichen.

Wir Freien Wähler haben uns in den vergangenen Jahren für den zielgerichteten Ausbau der verschiedenen pädagogischen Angebote in Kindergarten und Schule eingesetzt und wir denken rückblickend betrachtet, dieser Einsatz war richtig.

Wir haben Standards erreicht, die die Landesregierung für die Kommunen als Ziel für das Jahr 2013 formuliert hat. Wir wollen auch künftig an diesen hohen Standards festhalten kritisieren allerdings, dass hier Bund und Land einseitig Wünsche und Zielvorstellungen formulieren, die dann zum großen Teil durch die Kommunen bezahlt werden müssen. Hier muss es Änderungen geben, will man nicht die völlige Handlungsunfähigkeit der Kommunen in Kauf nehmen.

Der außergewöhnlich heftige Einbruch auf der Einkommenseite zwingt uns allerdings auch in diesen Bereichen dazu, die pädagogischen Angebote in Kindergarten und Schule auf diesem hohen Niveau nun zunächst zu stabilisieren und erst dann weiter auszubauen, wenn sich die Einnahmensituation der Gemeinde Malsch deutlich verbessert hat.

Ein weiterer erheblicher Kostenbestandteil des Verwaltungshaushaltes ist die Unterhaltung und Bewirtschaftung unserer verschiedenen Hallen und Freizeiteinrichtungen. Durch die Schaffung und Unterhaltung solcher Einrichtungen unterstützt die Gemeinde Vereine und gibt ihnen angemessene Rahmenbedingungen für ihre Arbeit. Die Gemeinde Malsch bezuschusst diese Hallen und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2010 mit einem Betrag von 1,2 Mio. Euro, der Kostendeckungsgrad dieser Einrichtungen ist seit vielen Jahren hoch defizitär.

Eine Veränderung würde hier nur möglich sein, wenn man die Benutzungsgebühren dieser Hallen drastisch erhöht, was aus unserer Sicht zu einer nicht verantwortbaren Belastung für die einzelnen Vereine führen, andererseits aber den Kostendeckungsgrad dieser Einrichtung nur unwesentlich verbessern würde. Deshalb wollen wir als Fraktion diesen Schritt nicht gehen.

Wir sind allerdings der Auffassung, dass wir im Bereich der sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben in nennenswertem Umfang Einsparpotential haben und es wird deshalb eine Aufgabe der Strukturkommission sein, diese

einzelnen Kostenstellen kritisch zu überprüfen. Um die Ausgaben in diesem Bereich bereits im Jahr 2010 deutlich zu reduzieren haben wir bei den Haushaltsplanberatungen eine 10-prozentige pauschale Kürzung der Ausgaben des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands vorgeschlagen. Die Mehrheit des Gemeinderates hat diesem Vorschlag zugestimmt.

Mit einem Anteil von 22,5 % stellen die Personalkosten die mit knapp 6,8 Mio. Euro zu Buche schlagen, einen wesentlichen Teil des Verwaltungshaushalts dar.. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen haben wir hier daran erinnert, dass im Jahr 2010 eine Aufgabenkritik für allgemeine Verwaltung ansteht, die dann in der Strukturkommission beraten werden muss. Hier wollen wir prüfen, ob und in welchem Umfang wir Personalfuktuation dazu nutzen können, Personalkosten einzusparen. Es gilt weiterhin der Beschluss des Gemeinderates, dass Personal nur mit Zustimmung des Gemeinderates eingestellt werden darf.

Es ist uns im Rahmen der Haushaltsplanberatung durch gemeinsame Anstrengungen mit der Verwaltung und den anderen Fraktionen zwar gelungen, die Zuführung vom Vermögenshaushalt von knapp 1,5 Mio. Euro auf 839.000 Euro zu senken; der schwierigste Teil unserer Arbeit liegt aber in diesem Bereich sicherlich noch vor uns, da wir diese Zuführung aus dem Vermögenshaushalt nur mit neuen Krediten bezahlen können und wir dadurch natürlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde in den zukünftigen Jahren weiter einschränken.

Wenn wir uns nun dem Vermögenshaushalt des Jahres 2010 zuwenden, so wird deutlich, dass die Gemeinde in den kommenden Jahren vor riesigen Herausforderungen steht, bei denen zur Zeit in keiner Weise absehbar ist, wie diese Herausforderungen finanziell gemeistert werden sollen. Der Vermögenshaushalt mit etwas mehr als 8 Mio. Euro ist im Jahr 2010 nur durch die Aufnahme von 4,4 Mio. Euro neuen Krediten auszugleichen.

Wir Freien Wähler haben deshalb bei den Beratungen des Haushaltsplanentwurfes vorgeschlagen, die für 2010 und 2011 geplanten Investitionsmaßnahmen nur dann zu realisieren, wenn die Maßnahmen entweder bereits begonnen wurden und nun beendet werden müssen oder wenn Zuschüsse z.B. aus dem Konjunkturpaket in einer Höhe gezahlt werden, die es unvernünftig erscheinen ließen, diese Maßnahmen nicht durchzuführen. Aber auch bei diesen Maßnahmen wird geprüft, in welchem Umfang die Maßnahmen notwendig sind, um die zugesagten Zuschüsse zu erhalten. Auch eine Verschiebung von Maßnahmeteilen, die unter diesem Gesichtspunkt zurzeit nicht notwendig sind wurde geprüft und durchgeführt.

Alle weiteren Maßnahmen wurden in die Jahre 2012 oder später verschoben, da die Einnahmensituation in 2010 und 2011 eine Realisierung dieser Projekte nicht möglich macht.

Trotzdem werden wir im Jahr 2010 einige Investitionsprojekte in der Gemeinde Malsch realisieren, von denen ich einige wenige hier nennen möchte.

Die Maßnahmen zur Öffnung des Neuwiesengrabens bis zur Adlerkreuzung und in diesem Zusammenhang die Umgestaltung der Adlerkreuzung zu einer Kreisverkehrsanlage werden wir im Jahr 2010 angehen. Wir halten diese Maßnahme für notwendig und wollen sie auch angesichts der zugesagten Zuschüsse im Jahr 2010 realisieren, sagen aber ebenso klar, dass weitere Maßnahmen des Hochwasserschutzes erst dann realisiert werden können, wenn die Gemeindefinanzen dies erlauben.

Selbst wenn bei Starkregenereignissen, wie in der Vergangenheit die Verdohlung überfordert ist, können wir den Wasserzufluss in Richtung Federbach so dimensionieren, dass dort der seit Jahrzehnten bestehende Gefahrenpunkt beseitigt ist. Außerdem kann der Bauhof durch die Aufstellung von Spundwänden entlang der Waldprechtsstraße in einem solchen Fall sicherstellen, dass das Wasser auf der Straße in Richtung Neuwiesengraben/Fuchzig geordnet abgeleitet werden kann.

Weiterführen werden wir in diesem Zusammenhang auch die Aktivitäten zur Aufwertung der Ortsmitte Malsch.

Das Freibad der Gemeinde Malsch ist in einem Zustand, der eine grundlegende Sanierung unabdingbar macht. Außerdem könnte das Lehrschwimmbecken der Hans-Thoma-Schule künftig nur mit sehr aufwändigen Sanierungsmaßnahmen weiterhin dauerhaft betrieben werden.

Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung für die Sanierung des Freibads liegen nun vor und wurden in der Veranstaltung am 25.03.2010 der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass der von Gemeinderat gesetzte Kostenrahmen von 3 Mio. Euro für die grundlegende Sanierung des Freibads nur mit Mühe eingehalten werden kann. Die Finanzsituation der Gemeinde lässt eine solche Investition, die wir ausschließlich über Kredite finanzieren müssen, nur dann zu, wenn durch bürgerschaftliches Engagement ein Beitrag zur Investition und zu einer erheblichen Reduzierung der Betriebskosten des Freibads geleistet wird. Wir befürworten deshalb unter diesen Voraussetzungen den Ansatz von 3 Mio Euro im Haushalt 2010 und 2011, sagen aber gleichzeitig, dass damit eine Sanierung des Lehrschwimmbeckens an der Hans Thoma Schule nicht möglich sein wird

Schließlich investiert die Gemeinde Malsch einen erheblichen Betrag in den Bau und den Betrieb von Solaranlagen. Auf Vorschlag der Freien Wähler sind im Jahr 2009 verschiedene Gebäude der Gemeinde Malsch daraufhin untersucht worden, ob sich die Dachflächen für den Einbau von Photovoltaikanlagen eignen. Diese Untersuchungen sind abgeschlossen und wir möchten deshalb, dass die Solaranlagen umgehend ausgeschrieben und dann realisiert werden. Hierfür sind im Haushalt 480.000 Euro vorgesehen, wobei anzumerken ist, dass diese Investition eine sehr hohe Rendite erzielt.

Weitere Investitionen, die wir im Jahr 2010 angehen wollen, ist die Beendigung der Sanierungsarbeiten an der Mahlbergschule sowie der Ausbau des Kindergartens am Festplatz, der mit einem erheblichen Betrag bezuschusst wird. Die Erweiterung des Industriegebietes in Malsch werden wir ebenso weiterverfolgen wie die Erweiterung des Gewerbegebietes Haidenfeld im Ortsteil Völkersbach. Der Großteil der Kosten für Erweiterung und Erschließung des Gewerbegebietes in Völkersbach wird durch die Grundstückseigentümer abgedeckt. Es gibt eine entsprechende Nachfrage ortsansässiger Unternehmen nach diesen Flächen und wir können durch die Erschließung dieses Gewerbegebietes ortsansässigen Betrieben die notwendige Gewerbefläche anbieten. Investitionen werden auch in allen Friedhöfen der Gemeinde Malsch notwendig sein.

Wir wissen, dass für die Sanierung unserer Straßen, Kanäle und Wasserleitungen in den nächsten Jahren ein Investitionsvolumen von über 20 Mio. Euro auf die Gemeinde zukommt. Wir haben deshalb dringend notwendige Investitionsprojekte identifiziert und im vergangenen Jahr z. B. im Bereich der Goethestraße auch vorbereitet. Die extreme Verschlechterung der Einnahmensituation der Gemeinde Malsch in den Jahren 2010

und 2011 wird es uns aber nicht möglich machen, diese Investitionsprojekte zur Zeit anzugehen.

Wir sehen deshalb keine andere Möglichkeit, als diese Investitionen in die Jahre 2012 und folgende zu verschieben, in der Hoffnung, dass sich die Einnahmensituation der Gemeinde Malsch bis dahin bessert und eine Sanierung dieser Straßen, Kanäle und Wasserleitungen dann Zug um Zug möglich wird.

Abschließend möchte ich kurz auf den Haushalt der Gemeindewerke eingehen. Er wurde im Rahmen der Haushaltsklausur ausführlich beraten und wir haben auch hier Investitionsmaßnahmen in die künftigen Jahre verschoben.

Investiert wird in die Wasserleitungen der Heinrich-Götz-Straße, der Neuwiesen- und Sezannerstraße und in eine Aufweitung der Wasserleitung in der Waldprechtsstraße.

Die bereits im letzten Jahr begonnen Arbeiten zur Inbetriebnahme des Lindenbrunnens im Ortsteil Völkersbach wird im Jahr 2010 abgeschlossen und damit die Mischwasserkonzeption für diesen Ortsteil umgesetzt werden.

Für die Freien Wähler stimme ich hiermit der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung der vorliegenden Fassung zu. Wir stimmen dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung und dem Finanzplan mit Investitionsprogramm für den Eigenbetrieb ebenfalls zu und bedanken uns bei unserem Kämmerer, Herrn Becker, sowie seiner Mannschaft für die gute Vorbereitung und Zusammenarbeit während der Haushaltsplanberatung und für die gute Aufbereitung von Unterlagen, die wir ihm Rahmen der Beratung gebraucht haben.

Für die Fraktion der Freien Wähler
Horst Sahrbacher
Fraktionsvorsitzender